

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **V**

Teil A Diskussion um Silberamalgam als zahnärztliches Füllungsmaterial **1**

I. Die möglichen Wirkungen von Amalgam auf den Organismus 5

1. Die galvanische Belastung (die sog. Mundbatterien) 5

 a) Die Stromwirkung 6

 b) Der Stromfluß als Ionenfluß 9

2. Die allergische Belastung 9

 a) Die Häufigkeit und Erscheinungsform 10

 b) Derzeit noch offene Fragen 12

 c) Weiterer Forschungsbedarf 15

3. Die toxische Belastung 16

 Die Metallfreisetzung aus Amalgam

 a) beim Legen einer Füllung 17

 b) nach dem Aushärten einer Füllung 18

 c) als Ursache für Quecksilberbelastungen bei Amalgamträgern 22

 d) und die amalgambedingten Quecksilberbelastungen als Grundlage für die Abschätzung toxischer Amalgamrisiken 27

 aa) Das Ergebnis dieser Abschätzung aus schul(zahn)medizinischer Sicht 27

 bb) Das Fehlen von Beweisen für diese schul(zahn)medizinische Sicht 31

cc)	An Stelle von Beweisen: Argumentation der Schul(zahn)medizin anhand der folgenden Kriterien (ad 1 - ad 3); kritische Würdigung	32
ad 1:	Der Vergleich mit (symptomfreien) anderweitig Quecksilberexponierten	33
(a)	Die individuell unterschiedlichen Reaktionsweisen auf Quecksilber als toxisches Schwermetall	33
(b)	Die begrenzte Aussagekraft von Vergleichen des Quecksilbergehalts in einzelnen Organen und Organteilen bei Fehlen eines Vergleichs der Gesamtbelastung des Organismus mit Quecksilber	38
(c)	Der Mikromerkurialismus	40
(d)	Der MAK-Wert	46
ad 2:	Die Quecksilberaufnahme mit der Nahrung	52
ad 3:	Das Fehlen eines wissenschaftlichen Nachweises toxischer Amalgamschädigungen bei Amalgamträgern	68
(a)	Der Mangel "wissenschaftlich anerkannter" Verfahren zur zuverlässigen Diagnose toxischer Amalgamschädigungen bei den hiervon betroffenen Patienten	69
(b)	Das diagnostische Vorgehen innerhalb der Schul(zahn)medizin, als Beispiel: Universitätszahnklinik Münster	72
(c)	Bedenklichkeit dieses Vorgehens und etwaiger Rückschlüsse auf die Zahl der tatsächlich durch Amalgam geschädigten Patienten	78
(d)	Nachweis toxischer Amalgamschädigungen unter Einbeziehung von ärztlicher Diagnostik über den Bereich der z. Zt. "wissenschaftlich anerkannten" Verfahren hinaus; erfolgreiche Geltendmachung der Amalgamschädigung vor Gericht	80

II.	Abschließende Bewertung und Ausblick	85
III.	Literaturverzeichnis	91
Teil B	Literaturdokumentation	111
	Nachweise aus vier Jahrzehnten für das Wissen um Schädigungsmöglichkeiten zumindest im Fall einer fehlerhaften Anwendung des Amalgams	
Teil C	Anhang 1 - 12	129
	Nachweise zu einigen der in den Teilen A und B aufgezeigten Gesichtspunkte	